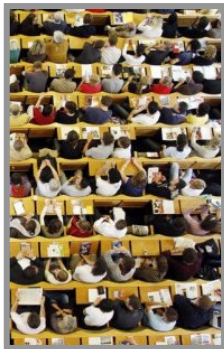


## Was macht die Fakultät für die Verbesserung der Lehre?



Die Verbesserung der Lehre, bzw. der Studiensituation ist eine kontinuierliche und beständige Aufgabe. Die Fakultät betrachtet diese Aufgabe als einen iterativen Prozess, der von der konstruktiven Mitwirkung aller Beteiligten abhängt.

In den letzten Jahren hat die Fakultät eine Vielzahl von Anstrengungen unternommen um die Studierbarkeit, die Kompetenzen und Selbstständigkeit der Studierenden zu erhöhen, sowie die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen zu verbessern.

Diese Beiträge sind nicht immer unmittelbar sichtbar. Aus diesem Grunde sollen hier einige zentralen Punkte vorgestellt werden.

**Studierbarkeit:** Administrative und organisatorische Bemühungen, um die Lehre transparent, studierbar und konfliktfrei zu organisieren

- Soll- und Pflichtveranstaltungen werden zeitlich konfliktfrei organisiert.
- Module werden immer vollständig angeboten. Die Fakultät richtet auch gezielt Lehraufträge ein, um die Studierbarkeit der Module beständig zu gewährleisten. D.h., auch in sogenannten Überbrückungszeiten (beispielsweise bei offenen Besetzungen) ergeben sich keinerlei Nachteile hinsichtlich der Studierbarkeit.
- Die Fakultät verhält sich weitgehend flexibel in der Anerkennung von Studienleistungen im Ausland.
- Die Fakultät berücksichtigt die unterschiedlichen Semesteranfangs- und endzeiten im Ausland, wenn Studierende ein Auslandsemester machen.
- Die Fakultät öffnet regelmäßig Parallel-Seminare und Parallel-Tutorien, wenn die Teilnehmerzahlen für Seminare oder Tutorien nicht mehr vertretbar sind.
- Die Fakultät hat eine veränderte Seminarraumausstattung (Stühle und Tische) initiiert, um die Seminarräume flexibler und weniger Raum nehmend zu gestalten.
- Die Bibliothek wurde in Teilen umgestaltet (u.a. Arbeitsplätze mit Anbindung an Datenbanksysteme, Arbeitsräume für Studierende).

**Beschäftigungsfähigkeit:** Inhaltliche Weiterentwicklung der Lehre, insbesondere unter dem Aspekt der Gewährleistung eines berufsqualifizierenden Abschlusses.

- Die Fakultät befindet sich derzeit in einem intensiven Diskurs, um die Internationalisierung und den Arbeitsmarkt- und Berufsbezug der Studiengänge zu optimieren. (Konkrete Maßnahmen jüngster Vergangenheit: Einrichtung einer Fakultätskommission zur Internationalisierung der Studiengänge oder die Podiumsdiskussion mit dem ehemaligen Leiter der Bundesagentur für Arbeit Florian Gerster oder Durchführung einer Evaluationsstudie zum Arbeitsmarkt- und Berufsbezug in der Lehre).

- Eindeutige Berücksichtigung der Anwendungsorientierung als Einstellungs- und Berufungskriterium (z.B. JP Angewandte Sozial- und Entwicklungspsychologie).
- Erweiterung des Lehrspektrums um das Lehr- und Berufsfeld Kinder- und Jugendpsychologie (Frau Prof. Dr. Schneider).
- Die Fakultät vergibt regelmäßig zusätzliche Lehraufträge an Externe, um den Studierenden zusätzlichen Praxisbezug zu ermöglichen.

**Kompetenzorientierung und Selbstständigkeit:** Entwicklung didaktischer Sonderformate, die eine optimale und effiziente Wissens- und Kompetenzzaneignung ermöglichen und Studierende unterstützen bei der Entwicklung zu einem verantwortlichen, selbständigen und mündigen Mitglied der Gesellschaft.

- Beispiel: „Das menschliche Gehirn – ein Mal und Bastelkurs“ Diese Veranstaltung hat 2008 den Preis des Wettbewerbs „Kompetenzorientiert Lehren und Lernen an der RUB“ gewonnen. (Arbeiten in Kleingruppen, selbständiges Erarbeiten, Selbstorganisation der Studierenden, Integration von Lerninhalten mit verschiedenen Sinnen, Arbeiten am realen Objekt, Interdisziplinär).
- Beispiel: Projektseminar Wirtschaftspsychologie (offener Prozessverlauf, selbstständige Zielentwicklung, Zielvereinbarungen).
- Beispiel: Veranstaltung Angewandte Sozialpsychologie (Gezielter Transfer von Forschung in die Lehre, Forschungsgebiete wie Medien und soziale Netzwerke im Internet Eigenverantwortung und Selbstständigkeit und Freiwilliges Arbeitsengagement werden behandelt und jeweils auf eigene Forschungen in unserer Abteilung Bezug genommen wird. (Das Dekanat unterstützt diese Veranstaltung aus eigenen Mitteln (Finanzierung einer Tutorin)
- Beispiel: Einführungsveranstaltung Wirtschaftspsychologie (Vermittlung von Selbstmanagement-, sozialen und didaktischen Kompetenzen, u.a. Kommunikations- und Teamtraining, angeleitete Lehrtätigkeit für die jüngeren Semester.
- Beispiel: Seminar „Theorie und Praxis interkultureller Trainings / Coachings“ (Entwicklung und Durchführung von Trainings durch die Studierenden. Erprobung der Trainings durch die Studierenden in einem realen Setting (Menschen aus der Praxis)
- Beispiel: Seminar Anwendung psychologischer Theorien auf die wirtschaftliche Praxis (Bearbeitung von Praxisprobleme durch Kleingruppen)
- Begleitung einer Vielzahl der Veranstaltungen durch Tutoren-Programme (finanziert aus Studiengebühren).
- Wöchentlicher Emailverteiler für Projekte, Praktika, Kongresse, Auslandsaufenthalte und Jobangebote für Masterstudenten des Schwerpunkts „Kognitive Neurowissenschaft“.
- Integration moderner Managementmethoden in Seminaren (z.B. Treffen von Zielvereinbarungen im Dialogprozess mit dem Studierenden in Seminaren, Einbindung von Projektmanagementmethoden).
- Betreuung und Beratung von Studierenden des Schwerpunkts „Kognitive Neurowissenschaft“ durch zwei Studierende, die kontinuierlich Verbesserungsvorschläge

sammeln und machen sowie einen regelmäßigen Stammtisch von Studierenden und Dozenten organisieren.

- Darüber hinaus sind eine Vielzahl der Veranstaltungen der Psychologie durch selbständige Projekt- und Gruppenarbeit, eigenständige Themenwahl, erkundendes Experimentieren und praxisnahe Aufgabenstellungen gekennzeichnet.
- Insbesondere im Bereich der Wirtschaftspsychologie werden viele Bachelor- und Masterarbeiten in unmittelbarer Kooperation mit Firmen und anderen Einrichtungen durchgeführt. Der Praxis- /Transferbezug der Arbeiten gelingt nachweislich, wie beispielsweise die Prämierung der Arbeiten zweier BSc-Absolventinnen mit dem ersten und dritten Platz durch die Deutsche Gesellschaft für Personalführung unterstreicht.
- Die Fakultät fördert mit dem Projekt „Lehren in der Fakultät für Psychologie – kompetent von Anfang an“ die Lehrkompetenz des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses.